

**Das Volksblatt**  
 enthält den reichhaltigsten  
 Nachrichten- und  
 Belegapparat  
 Inhalt: 100 Pf. freies Heft  
 durch die Post bezogen 70 Pf.  
 aber einschließlich d. d. M.  
 abg. Postgeb.

„Die Neue Welt“  
 monatlich erscheinende  
 Literaturzeitschrift  
 kostet monatlich 10 Pf.

Schreibleitung:  
 Herr Dr. A. Schreyer, 1048  
 Wittenberg; wochentags von  
 12 bis 1 Uhr mittags.



**Anzeigen**  
 Die in dieser Ausgabe  
 enthaltenen Anzeigen  
 werden durch die  
 Redaktion abgelesen  
 und die in denselben  
 enthaltenen Mitteilungen  
 werden nicht  
 am Tage vorher.

**Hauptvertriebsstelle:**  
 Herr Dr. A. Schreyer, 1048  
 Wittenberg; wochentags  
 von 12 bis 1 Uhr mittags.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Deutscher Heeresbericht.**

**Großes Hauptquartier, 4. Oktober 1917. (W. Z. B.)**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die gestrige Kampfstrategie des Feindes in Flandern glich der an den Vorjahren: Tief in das Gelände hinter untern Stellungen vorzugehen und auf die besagten Ostflanken gerichtetes hartes Schrägenfeuer gegen einzelne Abteilungen unserer Kampftruppen in der Mitte der Schützengraben mit bester Wirkung in Feuerlinien zusammenzuführen.  
 Die Nacht hindurch hielt das Gouttaufder Wald bis zur Ebn der gewaltige Artilleriekampf unverändert an; heute morgen steigerte er sich zum Trommelfeuer.  
 Mit dem Einsetzen härterer englischer Angriffe im Bogen um Ypern ist die Schlacht in Flandern von neuem entbrannt.  
 Bei den anderen Armeen war infolge schlechter Beobachtung die Gefechtsfähigkeit fast gänzlich auf ein geringes Maß beschränkt; erst gegen Abend setzte sie auf.  
 Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Auf dem Oker der Maas setzte bei Einbruch der Dunkelheit salobartartiges hartes Feuer an der Höhe 344, östlich von Samogener, ein. Die Besatzung brach die Feuerschicht bald darauf zum Angriff vor, um die von uns gewonnenen Stellungen zurückzuerobern. Der Angriff wurde durch die Feuerwirkung unserer Artillerie und an der ganzen Widerstandslinie der Württemberger verfruchtlich und ergebnislos abgelehnt.  
 Heeresgruppe Herzog Albrecht. Schwere Artilleriekämpfe entziffen sich zeitweilig dicht westlich der Mofel und im Sundgau; Angriffe erfolgten dort nicht.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
 Bei Jassow, Dünaburg und am Bruck, sowie am Donau-Knie, bei Galatz, nahm die Feuerstätigkeit vorübergehend zu; Gefechtsbegebenheiten verliefen an mehreren Stellen für uns erfolglos.  
**Rogebanische Front.** Die Lage ist unverändert.

Am italienischen Kriegsschauplatz meldet der österreichische Heeresbericht: Wien, 3. Oktober. Im Westbalkan sind die Kämpfe gegen die Albaner im allgemeinen ruhig. Unsere Stellungen der Gemina eines schmalen Grabens sind am Westende des Berges bildet für die Italiener das einzige Ergebnis ihrer verlustreichen Angriffe.  
**Bombengeschwader (siehe) Dünkirchen in Brand.**  
 Berlin, 3. Oktober. (W. Z. B.) In 24 Stunden 60 000 Kilogramm Bomben auf feindliche Ziele. Ganz Dünkirchen in Flammen. Unsere Bombengeschwader haben in den letzten Tagen und vor allem während der Nacht und Tagesstunden des 1. Oktober außerordentliches geleistet. Ihre Angriffe galten, wie gewöhnlich, den militärischen Anlagen und Truppenunterstützungen hinter den Haupt-Schlachtfeldern. Die feindlichen Anlagen bei Verdun, die schon vor drei Tagen mit solchem Erfolge heimgesucht wurden, daß auf drei Tagen langandauernde und weichen fähigste Brände entstanden, wurden neuerdings mit Jan den in Dünkirchen getroffen. Die feindlichen Stützpunkte und Truppenunterstützungen vor der flandrischen Front erhielten in Tag und Nacht fortsetzlichen Mägen über 40 000 Kilogramm Bomben. In St. Omer und Bouillon entstanden starke Brände. Gleichzeitig wurden militärische Anlagen in London und in verschiedenen Orten der englischen Küste mit Bomben angetroffen; in London wurden mehrere Brände von ihrer Wirkung. In der Stellung Dünkirchen riefen besonders auf die Nacht vom 28. zum 29. September ein Feuer hervor, das an den verschiedensten Punkten die hier aufgestellten feindlichen Anlagen land. Nach 24 Stunden liefen unsere Flieger sehr erfolgreich über die Fronten hinweg, sondern weiter um sich zu entfalten hatte; 48 Stunden später beobachteten sie, daß die Feuerbrände sich über einen ganzen Stadtteil ausbreiteten hatte, und heute nacht konnten sie melden, daß ganz Dünkirchen ein Haub der Flammen geworden ist. Damit ist ein Dünkirchen-Verlust des feindlichen Heeres und einer der größten Umwälzungen für den Verkehr zwischen England und Frankreich verzeichnet.

**Meldungen vom U-Boot-Kriege.**

Berlin, 3. Oktober. Neue U-Boot-Verluste im Nordsee und in der Nordsee: vier Dampfer, ein Segler, ein Hilfsfahrzeug, darunter drei benutzte Dampfer; und der neue englische Segler „Arcturion“. Von den drei benutzten Dampfern hat einer ein französisches Flagge, ein anderer war vom Aussehen des englischen Dampfers „Kendal Castle“ (3885 T.M.T.). (Smith.)  
 Berlin, 3. Oktober. Seemannsflotte der flandrischen Küste haben unter der beherrschten Führung des Oberleutnants zur See Christjansen am 1. Oktober abends vor der Dampfermündung ein englisches Großflugboot abgefangen und vernichtet. (Smith.)

Eine Anfrage gegen die amerikanische Regierung. Berlin, 3. Oktober. Die Nord. Wk. Ztg. schreibt über den Bericht des deutschen Botschafters in Mexiko über die amerikanische Neutralität: Der kürzer Bericht veröffentlicht von der amerikanischen Staatssekretär Lansing einen Bericht, den angeblich der kaiserliche Gesandte in Mexiko an seine Regierung gerichtet habe, und in dem der frühere schändliche Gefährdung erwähnt ist. Es wurde festgestellt, daß ein solcher Bericht den deutschen amtlichen Stellen nicht bekannt ist. Am 1. März dieses Jahres wurde vom 1. September 1917 und anderen Zeitungen lesen wir nun die Mitteilung, daß der von Lansing in seiner Entschuldigung veröffentlichte Bericht vom 9. März 1916 datiert ist, und daß er sich nicht auf den Bericht der kaiserlichen Gesandten in Mexiko aus dem Jahre 1916 ihren Bestimmungsort nicht erreicht haben, so ist anzunehmen, daß die amerikanische Regierung bereits vor der Zeit, wo die Vereinigten Staaten von Amerika noch im vollen Frieden mit Deutschland lebten, über die Vertreter sich einander in Versicherungen der Imparteilichkeit und aufrichtigen Neutralität gegenüber allen Kriegführenden überboten. In demselben amtlichen Bericht des Gesandten in Mexiko entziffen werden. Dieser allen Grundfragen des Völkerrechts und der Neutralität widerprechende Inhalt ist ebenfalls der beste Kommentar zu den hochbedauerlichen Erklärungen, mit denen Wilson seinen Eintritt in den Weltkrieg begründet und in dem er sich als Vorbild für die Welt für die Rechte in der Welt hinzustellen versucht hat.

**Immer noch neue Gequer!**  
 Costa Rica bricht die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab. Berlin, 3. Oktober. (W. Z. B.) Infolge einer amtlichen Mitteilung der panamaischen Regierung hat die Regierung der Republik Costa Rica die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen. Die Regierung Costa Ricas hat die Entscheidung über die Neutralität und eines gemeinsamen Vorgehens bei internationalen Fragen. An ententefreundlichen Kreisen glaubt man, daß Argentinien eine südamerikanische Union zu errichten wünscht, um Deutschland durch ökonomische Maßnahmen zur Hebung zurück zu bringen, daß es in seinem Interesse liegt, dem Krieg ein Ende zu machen, andernfalls würde die Gruppe sich den Alliierten anschließen.

Inzwischen wollen die südamerikanischen Staaten gemeinsam vorgehen. Es wird gemeldet: Der Präsident von Argentinien beschließt die Zulassungsbewerbung eines Kongresses der südamerikanischen Neutralen mit dem Biele, die im Falle eines Krieges zu unternehmen um Abbruch der Neutralität und eines gemeinsamen Vorgehens bei internationalen Fragen. An ententefreundlichen Kreisen glaubt man, daß Argentinien eine südamerikanische Union zu errichten wünscht, um Deutschland durch ökonomische Maßnahmen zur Hebung zurück zu bringen, daß es in seinem Interesse liegt, dem Krieg ein Ende zu machen, andernfalls würde die Gruppe sich den Alliierten anschließen.  
 Zwischen den größten südamerikanischen Staaten, Argentinien, Brasilien und Chile, den sogenannten „L. S. Staaten“, bestehen bereits Verhandlungen, die Konflikte zwischen den Vertragspartnern auf dem Wege der Verständigung zur Lösung bringen sollen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die L. S. Staaten auch in den jenseitigen Konflikten geschlossen aufzutreten, nachdem sie schon vor fünf Jahren in der mexikanischen Angelegenheit gemeinsam vorgehen. Sie stellen zusammenschließen eine anscheinend wirtschaftliche Macht dar, die in Deutschland bisher beträchtlich unterschätzt worden ist.

**Italien.**

**Musik! Corriere della Sera und Secolo** melden aus Turin vom 31. September die Fällung der drei ersten Urteile durch die in Turin nach den letzten Verhandlungen einseitigen Kriegsrichte. Die Urteile sind Mitglieder der gewerkschaftlichen Organisation. Die an das Urteil geknüpften Bemerkungen der beiden Mailänder Zeitungen lassen darauf schließen, daß die Urteile in Mailand in Italien durchzuführen sind.  
 Diese Urteile lassen erkennen, daß die italienische Bewegung gegen den Krieg und für den Frieden in Italien erheblichen Umfang angenommen hat. Es besteht dabei die begründete Annahme, daß sich die italienischen Soldaten nicht immer gegen ihre freundschaftlichen Vorgesetzten im Arbeiterkampf haben misshandeln lassen. Diese Bemerkung läßt sich auch in dem Entschluß der französischen sozialistischen Demagogen entnehmen, daß auf dem Kongress der französischen Sozialisten in Bordeaux die jüngsten Vorfälle in einzelnen italienischen Städten zur Sprache gebracht und insbesondere die Frage erörtert werden, ob zur Überwindung der gegenwärtigen Situation ein Entschluß der französischen Truppen zu ergreifen dürfe. Danach scheint es sich zu demarkieren, daß englische und französische Truppenteile zur Niederwerfung der Unruhen in Italien verwendet wurden.  
 Gegen die unehrerliche Bewegung gegen den Krieg“ will die italienische Regierung nach der dem Zusammentritt der Kammer einen Gegenentwurf einbringen.  
 Wählungen für einen weiteren Kriegsdienst. Im letzten italienischen Krieg wurde vom Kriegsminister offiziell mitgeteilt, daß nach Ansicht der Heeresleitung ein dritter Winterfeldzug für Italien nicht zu umgehen sei. Der Minister hat darauf beschlossen, in erster Linie die Lebensmittelversorgung für den kommenden neuen Kriegsdienst sicherzustellen.

**Die russische Regierungskrise.**

Die demostische Konferenz in Petersburg entschied die Frage für oder gegen ein Koalitionsministerium durch folgenden Beschluß: Nachdem die Liste der Bewerber erschöpft war, erklärte der Vorsitzende Tschibische, die Verfassung werde außer über die Formel für oder gegen eine Koalition abzuhandeln haben, darauf aber zwei andere Formeln, nämlich allein mit Verfassungstreuer der Kadettenpartei. Mit 79 gegen 68 Stimmen sprach sich die demostische Konferenz für eine Koalition aus. Da sich aber bei der Unterabstimmung über die Art der Zusammenarbeit mit den Kadetten keine Mehrheit bild, wurde bei einer nochmaligen Abstimmung die Koalition abgelehnt.  
 Nach diesen sich widersprechenden Beschlüssen für und gegen eine Koalition entschied die demostische Konferenz, daß das beträchtlich durch Vertreter aller Parteien verstärkte Bureau zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenzutreten solle, um die Mittel zum Ausgleich der Widersprüche zu suchen und die Einheit der demostischen Willens zu verfestigen. Gleichzeitig nahm die Konferenz einstimmig eine Entschuldigungsmaßnahme an, die bis zum 1. Oktober 1917 die Regierungsgewalt in einer für die Demokratie annehmbareren Form gebildet habe.  
 Gegen formlose Friedensverhandlungen. Die Zeitung meldet aus Petersburg: Der demostische Kongress hat mit 610 gegen 60 Stimmen den Antrag der Maximalisten, eine Kundgebung für sofortige Friedensverhandlungen zu veranstalten, von der Tagesordnung abgesetzt.  
 Wallentlassung von Offizieren. Im Zusammenhang mit der Bewegung vorwärts veröffentlicht die Regierung die Mitteilung, daß die jehod wiederum einen Schritt hat, der dem Korps, Divisions- und Regimentssystem anzureichern.  
 Andernmonopol. Petersburg, 3. Oktober. Die Regierung hat das Andernmonopol eingeführt.

gewalt in einer für die Demokratie annehmbareren Form gebildet habe.

**Erklärungen zu Friedensfindung und Friedensbedingungen.**  
 Die Friedensangebote der Mittelmächte und die Friedensreden der Staatsmänner enden bisher immer mit schärfen Kampfesanktionen, wodurch ihre Wirkung in Bezug auf Verhandlungen negativ bleibt. Dieser Fehler hat auch die jüngste Kundgebung verheißt, die vom österreichisch-ungarischen Außenminister, dem Grafen Czernin, ausgeht. Graf Czernin hat in Budapest eine Rede gehalten, die von der Presse als „neues Friedensangebot“ bezeichnet wird, die jedoch wiederum einen Schritt hat, der dem Ergebnis als „Friedensangebot“ nicht genügt ist. Die Czerninischen Ausführungen betonen:  
 „An großen Unruhen sei das österreichisch-ungarische Vorkommen als Aufbruch einer neuen Weltordnung zu bezeichnen. Mit dem Ausbruch, in dem die österreichisch-ungarische Monarchie zerfallen sei, sei sie in der Lage, gleichzeitig mit dem Sieger die Waffen abzulegen und ewige Streitigkeiten friedlich zu lösen und friedlich zu regeln. Diese neue Weltordnung, die sich in der Welt durchzusetzen hat, viele Österreichern die Möglichkeit, für den Abbruch des Krieges und die Wiederherstellung der Weltfriedenskräfte einzutreten. Europa wird diesem Kriege auf eine neue internationale Rechtsgrundlage gestellt werden. Diese Rechtsgrundlage müßte viererlei Art sein:  
 1. Die Würde einzelner Nationen als Krieg mehr geben. Der Krieg als Mittel der Politik müßte bestritten, auf internationaler Grundlage und unter internationaler Kontrolle müsse eine allgemeine gleichmäßige fortwährende Wahrung aller Staaten der Welt erfolgen und die Wehrmacht auf das unumgänglich notwendige beschränkt werden.  
 2. Das ewige Verbot der Reichweite des hohen Meeres, wenn auch nicht der Meeren, sowie die Abstinenz zur See.  
 3. Damit entfallt britisch jeder Grund für territoriale Sicherungen. Der Note des Papstes liegt jeder Gedanke gegenüber, was die Welt für die Freiheit und die soziale Gerechtigkeit zu tun hat, und die unbedingte Vermeidung eines zukünftigen Weltkrieges. Wir müssen, bevor wir einen Frieden schließen, die positive Sicherheit haben, daß unsere heutigen Gegner diesem Gedanken entsagt haben.  
 4. Was die Unabhängigkeit anlangt, frage Czernin, ob die Entente überhaupt die Möglichkeit hat, die Bestimmungen im Frieden zu halten, oder ob sie eine einseitige Verletzung erhalte.  
 Wenn unsere Feinde uns zwingen, den Krieg fortzusetzen, dann werden wir gewinnen, weil, unter Programmen zu werden, und unser Erfolg einen Erfolg zu sein werden. So werden wir hier den jehod Unruhen, weil die Hebung zu haben, daß jetzt auf der entzifferten Grundfläche der Weltfriedenszustände kommen könnte. Bei Fortsetzung des Krieges aber bestanden wir uns freie Hand vor. Wir werden in einem Jahre nach ungerade fünfzig Jahren wieder als freie Nationen wiederhergestellt werden, wenn wir heute nicht heute für uns bestreben halten, wenn irgendwelcher materieller oder territorialer Vorteile diesen Krieg auch nur einen Tag länger fortzuführen, als die Anteriorität der Monarchie und die Sicherheit der Zukunft erfordere. Aus diesem Grunde allein sei für einen Verzicht auf Frieden abzusehen und sei nach heute für uns bestreben. Wenn aber unsere Feinde uns zwingen, dieses Wort fortzusetzen, dann behalten wir uns die Revision und die Freiheit unserer Beziehungen vor.“  
 Diese Erklärungen gehen in manchen Beziehungen weiter, als bisher ein Staatsmann getrieben hat. Jeder, der sie aus dem Moment wieder aufgeben durch die Schlussfolgerung, daß die Kriegsteile revidiert werden, wenn es sich nicht auf Verhandlungen komme. Da auf eine sofortige Verbindung des Krieges nicht zu rechnen ist, läßt das wiederum die wichtigsten Verhandlungen und die Verhandlungen der Kriegsinstrumente der Entente zu. Ob die Czerninische Erklärung eine Wirkung bei den Gegnern haben wird, steht dahin. Inzwischen tritt die deutsche Regierung hinter die Erklärungen, wie folgende Erklärung besagt:  
 Berlin, 3. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Gedanken, die in der Kundgebung des Czernin aufgenommen worden sind, hat Graf Czernin in seiner Budapest Rede wieder aufgenommen und grundsätzlich formuliert. Mit Nachdruck lehnt er die Vorstellung ab, daß die Entziffung der internationalen Beziehungen, einfach, wie vorher angenommen wurde, in die durch den Ausbruch des Weltkrieges abgebrochen wurde. In Worten, die von wahrer Menschlichkeit erfüllt sind, sucht er dem neuen Geist seine Bahn zu weisen, entwirft er ein Bild der neuen Weltordnung, wie sie seiner Ansicht nach zum Ziele der kommenden Weltfriedenskräfte auf diesem Weltfriedensvertrag, keine territorialen Forderungen, unbedingte Selbstbestimmung, keine territorialen Forderungen, unbedingte Selbstbestimmung, daß die Prinzipien, deren gleichmäßige





**Walhalla-Theater.**  
 Zum Kampf entschlossen — **Die Fledermaus** —  
 Operette in 3 Akten von Johann Strauss.  
 Das Webelied für Klavier gratis!  
 Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.  
 Kasse 10 — 1/4 und 4 — 6 Uhr.

**Konzerthaus „Oberpollinger“**  
 Jägergasse 1. Täglich:  
**Große Künstler-Konzerte**  
 der vorzüglichen Musikkapelle (Streichmusik).  
 Ergabst ladet ein **Richard Roth,**  
 z. Zt. Hofkapellmeister.

**Max Zaubitzer,**  
 Roßschlächtere, Steinweg.  
 Freitag vormittag: Nummer 301—700.  
 (Es wird genau nach Nummern verabreicht).

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 wird der Verkauf der Stadt überwiegenen Suspendenwärfel wie folgt geregelt:  
 Der Verkauf beginnt am Freitag den 5. Oktober 1917. Für jede Verion eines Haushaltes können 2 Suspendenwärfel zum Breite von 10 Bf. für das Stück verabreicht werden.  
 Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Veräußern die Suspendenwärfel einzukaufen, welche sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind.  
 Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 104 des Warenbezugsheftes X zu erfolgen.  
 Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken, zu Hunderten gebündelt, im Stadt-Verordnungsamt, Marktplatz 22, 1. Übergeloch (Saal links) binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Reisbefandes einzureichen.  
 Zusammenfassungen unterliegen der Befragung nach § 17 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915.  
 Halle, 4. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Verkauf in der Zalmatshule.**  
 Der Verkauf des der Stadt überwiegenen Cokes wird am Freitag, den 5. Oktober 1917, fortgesetzt.  
 Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelhefte 63001—70000 vormittags von 8—12 Uhr.  
 Abgegeben werden auf den Kopf eines Haushaltes zwei Pfund. Da vorher nicht zu bestimmen ist, welche Sorten Obst und zu welchem Breite es abgegeben werden kann, werden die Freile auf der Tafel in der Zalmatshule bemittelt.  
 Halle, den 4. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Städtischer Bierverkauf in der Zalmatshule: Freitag den 5. Oktober 1917.**  
 Zum Kaufe berechtigen die Nummern der Lebensmittelhefte 12501—14000 nachmittags von 2—6 Uhr.  
 Für den Kauf eines Haushaltes mit ein Gl., das Stück zu 25 Pfennig, abzugeben.  
 Der Lebensmittelchein ist vorzulegen!  
 Zur Vermeidung der Überführung wolle man abgepöhtes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten!  
 Ausverkauf nur innerhalb der Tage.  
 Halle, den 4. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung, des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. 12. 1915 betreffend Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand verordne ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:  
 § 1. Jede männliche und weibliche Person ist verpflichtet, auf Aufforderung der vom Stellv. Generalkommando IV. A. R. beauftragten Stellen im Besitze ihrer Wohnsitz- oder Wohnortangehörigen gegen den jeweils ersüßlichen Lohn ihren Kräfte und Fähigkeiten entsprechende Arbeiten zu übernehmen, welche zur Verhütung oder Beseitigung von Schwierigkeiten auf dem Gebiete des Verkehrs und der Volksernährung, insbesondere zur Vermeidung von Verengerungen bei der Bes. und Entlastung von Eisenbahnanlagen oder bei der An- und Abfahr von Eisenbahngütern und zur Vermeidung des Abwagens von Schienenmaterialien notwendig sind.  
 Eigentümer undhalter von Geländern und Anlagen sind verpflichtet, diese auf Aufforderung der zuständigen Stelle gegen die jeweils ersüßliche Vergütung zu dem gleichen Zwecke zur Verfügung zu stellen. Auch eine Heranziehung an Sonn- und Feiertagen ist zulässig.  
 Für Bezirke, in denen auf bedürftliche Veranlassung eine Arbeitsausgleichsstelle oder ein Fabrikat errichtet ist, gilt als ersüßlicher Lohn oder ersüßliche Vergütung der von diesen Stellen im Zusammenhang der Kriegsmittelherstellung festgesetzte Geh.  
 § 2. Besugnisse von Arbeits- oder anderen beamteten Personen, soweit sie die Unfähigkeit zu der aufgetragenen Arbeit bezeugen, ohne weiteres von der Verpflichtung für Arbeitshefte.  
 § 3. Gegen die Heranziehung zur Arbeit und gegen die Festsetzung der Entlohnung steht die Beschwerde in Handzettel an den Landrat (Kreisdirektion), in Stadtkreisen an den Regierungspräsidenten offen. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.  
 Die Entscheidung der Beschwerdeinstanz ist endgültig.  
 § 4. Wer einer auf Grund des § 1 erlassenen Aufforderung ohne ausreichenden Grund nicht nachkommt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mark bestraft.  
 § 5. Die Verordnung tritt am 10. Oktober 1917 in Kraft.  
 Magdeburg, den 28. September 1917.  
 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
 Frhr. von Bunder.  
 General der Infanterie à la suite des Aufschiffer-Bataillons Nr. 2. \*1169

**Bekanntmachung.**

Die Verordnung des stellvertretenden Kommandierenden Generals des IV. Armeekorps vom 16. Juni 1917 (IV. E. Nr. 29346/17) betreffend Verbot der Zerschütterung von Gütern und sonstigen geschlossenen Grundstückskomplexen und des Verkaufs von landwirtschaftlichem Inventar ergibt im § 3 als Absatz 2 folgenden Satz:  
 „Für die unter der Leitung der Königl. General-Kommission in Vernehmung von Wege der Rentenabfindung erfolgten Aufteilungen von Gütern und geschlossenen Grundstückskomplexen und die Aufhebung der wirtschaftlichen Selbständigkeit gilt die General-Kommission als zuständige Behörde.“  
 Magdeburg, den 29. September 1917. \*1170  
 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
 Frhr. von Bunder.  
 General der Infanterie à la suite des Aufschiffer-Bataillons Nr. 2.

Alte Promenade 11a **UT** Leipzigerstrasse 88  
 Fernspr. 5738. Fernspr. 1224.

**Der 10. Pavillon der Zitadelle.**  
 Eine lebenswahre, dramatische Begebenheit a. d. Warschauer Ochrasa. 4 Akte.  
 Vorführung: 4.30, 6.40, 9.30.  
**„Eine möblierte Villa zu verkaufen.“**  
 Erstklassiges Lustspiel. — 8 Akte.  
 Vorführung: 5.30, 7.50.  
**Bruno Decarli** in „Furcht“.  
 — 4 Akte — 2166  
 von Robert Wiene.  
 Vorführung: 4.00, 6.30, 9.30.  
**„Die Eheschule“**  
 Reizendes Lustspiel.  
 Vorführung: 5.10, 7.50.

In bolden Theatern:  
**!!! Der Liebling des Publikums!!!**  
**Henny Porten**  
 in **Hann, Hein und Henny.**  
 Ein Film vom Tage.  
 Vorführung Promenade: 4.10, 6.20, 8.50. Vorführung Leipzigerstrasse: 5.10, 7.40, 10.10.

**Seefischerkauf.**  
 Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf der Stadt überwiegenen Seefische wie folgt geregelt:  
 Der Verkauf beginnt am Freitagnamittag 3 Uhr und findet in den einschlägigen Geschäften statt.  
 Für jede Verion eines Haushaltes kann circa ein halbes Pfund abgegeben werden. Die Preise der einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht. Der Verkauf erfolgt auf Warenbezugsheft 101. Bis zum 10. 10. 1917 sollen die Nummern der Lebensmittelhefte 10001 bis 10000, sofern sie bei der früheren Verteilung noch nicht besüßt worden sind. Wegen Vorkaufens wird das Publikum ersüßt, Papier oder Leinwand, Kette, Waage usw. mitzubringen.  
 Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats vom 28. Juni 1916 den Fischheft E (Seefische), das entsprechende Gewicht und das Datum unter Aufsicht E des Lebensmittelheftes mit Finte oder Tintenstift einzutragen und den Abschnitt 101 des Warenbezugsheftes 10 abzutrennen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadterverordnungsamt, Zimmer 11, binnen fünf Tagen abzuliefern.  
 Zusammenfassungen werden gemäß der eingangs erwähnten Bundesratsverordnung bestraft. Auch kann die Schließung des Geschäftes oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der städtischen Ware verfügt werden.  
 Halle, den 4. Oktober 1917. Der Magistrat.

Diejenigen Kleinhandels-Geschäfte, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, Freitag, den 5. Sonntag, den 6. und Montag, den 8. Oktober 1917, bei den von ihnen gewählten Großfirmen in der nächsten Woche zum Verkauf gelangenden Zweifeln abzuholen.  
 Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.  
 Halle, den 4. Oktober 1917. Der Magistrat.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandels-Geschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, Freitag, den 5. Sonntag, den 6. und Montag, den 8. Oktober 1917, bei den von ihnen gewählten Großfirmen in der nächsten Woche zum Verkauf gelangenden Zweifeln abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.  
 Halle, den 4. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Bio**  
 Gr. Ulrichstraße 57.

**Fern Andra**  
 Wer nie sein Brot mit Tränen ass...  
 Ergreifendes Schauspiel in 4 Akten.

Ab Sonnabend:  
**Ein Gruß aus der Tiefe.**  
 Riesen-Tragödie von gewaltiger Spannung in 4 Akten.

**Apollo-Theater**  
 Tägl. abds. 8.15: Gastspiel des **Herrnfeld-Theaters aus Berlin**, unter persönlicher Mitwirkung seines Direktors **Anton Herrnfeld**.  
**„Familie Plaschek“**  
 Komödie in 2 Akten v. Anton und Donsa Herrfeld.  
 Regisseur **Anton Herrnfeld**.  
**Zeichnel Kriegsanzelie**  
 im Apollo-Theater.  
 Jeder Zeichner erhält besondere Biletterzugünstigung. Näheres im Theaterbureau.

**Stadt-Theater Halle**  
 Direktion: Leopold Sachse.  
 Freitag den 5. Oktober 1917:  
**Stahl und Gold.**  
 Beibild in einem Aufzuge von Leo Erdberg.  
 2149  
 Samstag, den 6. Oktober 1917:  
**Jahrmarkt in Pulsnitz.**  
 Ein bühnenreicher Schwank in 3 Aufzügen v. Walter Darsan.  
 Sonnabend, den 8. Oktober 1917:  
**Sinfonie-Konzert**  
 (Solist: Edwin Fischer).

**Thalia-Theater.**  
 Gastspiel d. Stadttheater-Personals  
 Sonntag, den 7. Oktober 1917,  
 2150 abends 7 1/2 Uhr:  
**Das Glück im Winkel.**  
 Schauspiel v. Herrn. Ebermann.  
 Parteischriften empfangen Volkshochschule.

**Böhlert's Roßschlächtere.**  
 Freitag Nr. 4501—4900.  
 Es wird geben, Papier oder Gefäße mitzubringen.

**Familien-Nachrichten.**

**Deutscher Bauarbeiter-Verband** Zweigverein Halle a. d. S.

**Nachruf.**  
 Den Mitgliedern zur Nachricht, dass am Dienstag, 2. Oktober, unser langjähriges Mitglied und Mitbegründer unserer Organisation der Maurer

**Franz Westphal,**  
 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.  
 Ehre seinem Andenken!  
 Die Beisetzungsfeier erfolgt am Freitag, nachmittags 8 Uhr, im Krematorium auf dem Gertrauden-Friedhof.

Ausserdem sind auf dem Schlachtfelde dem grausamen Völkermorden wieder folgende brave Kollegen zum Opfer gefallen.  
**Wilhelm Kamm, Maurer, aus Radewell.**  
**Adolf Granert, Maurer, aus Wornitz.**  
**Paul Hildecke, Maurer, aus Halle.**  
**Friedrich Ulrich, Bauarbeiter, aus Kröllwitz.**

Wir werden auch diesen braven Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren!  
 Die Ortsverwaltung.

Am Mittwoch, den 3. Oktober, vorm. 11 Uhr, verschied in der heiligen Klinik unsere liebe, gute, unerschöpfliche Tochter und Schwester

**Frieda Berger**  
 im 21. Lebensjahre.  
 Dies zeigen tiefbetrubt an  
**Familie W. Berger,**  
 Bleichstraße 2.  
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

**Kostümröcke**  
 in schwarz, blau, gemustert. Reineswahl. Vorteilhaft.  
 im Kaufhaus 2145  
**H. Eikan, Leipzigerstrasse 87.**

**Scarib, Silo 105 Mart.**  
 Scarib-Runden werden bis 30. Oktober für Dezember angenommen. Große Auswahl in Scarib-Feldmanen.  
 C. Warmutich, Fahrverbindung, Werbergerstraße.

Alte, abgespielte, auch grammophon-Platten  
 kauf zu festgesetzten Preisen ohne Gegenkauf 2141  
**Gustav Uhlig,**  
 Uhren und Musikwerke, Untere Leipzigerstr.  
 Sonntag geöffnet mit von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Wiederer geht. Geses, Wiedergewonnenen Schreibehe, Bettelien in. Maltrage, Trumces, Siegel, Walschilde in. Marm. Hadrichränkchen, Fröhlichemmode, Ziffenkerker 2147  
**Friedrich Pelleke,**  
 Geinistrasse 25.

**Handarbeiten**  
 vorgeschickt und fertig. Vorteilhafte Preise. 2146  
**H. Eikan, Leipzigerstr. 87.**  
 Empfehle mich höflich für alle **Buchbinde-Arbeiten.**  
 Max Hergner, Halle (Saale), Papierbld. und Buchbindestr. 2147. Triftstr. 20. Telep. 5656.



